



f Elke Kahr

Gemeinderat Graz: Damit Sie wissen, was im Rathaus vorgeht!

Gemeinderatssitzung 14. April 2016



GRAZ **KPÖ** informiert:
www.kpoe-graz.at Informationsblatt des KPÖ-Gemeinderatsklubs

Misstände beheben!

KPÖ gegen ungerechte Regelung bei Notstandshilfe

Da das Einkommen des Partners oder der Partnerin miteingerechnet wird, kommt es oft zur Kürzung oder sogar zur Streichung der Notstandshilfe – ein Missstand, den die KPÖ beheben wollte.

Die ungerechte Regelung trifft vor allem Frauen – in der

Steiermark etwa 80 Prozent. Die Freibeträge, die berücksichtigt werden, sind viel zu niedrig. Eine Frau, die 900 Euro bekommen würde, geht leer aus, wenn der Partner 1.600 Euro netto pro Monat verdient.

„In vielen Fällen kommt es zu einer Halbierung des Fa-



milieueinkommens innerhalb kürzester Zeit“, kritisiert KPÖ-Gemeinderat **Kurt Luttenberger**.

Er beantragte, die Bundesregierung aufzufordern, das Partnereinkommen bei der Berechnung der Notstandshilfe künftig nicht mehr miteinzubeziehen. ÖVP und FP lehnten das ab.

**Mieternotruf
717108**

www.kpoe-graz.at/mieternotruf

**Auf keinen Menschen
vergessen!**

Elke Kahr. **KPÖ**



Kommentar Elke Kahr

Graz braucht die günstige Öffi-Jahreskarte

Grazerinnen und Grazer können seit Anfang 2015 die Jahreskarte um 228 Euro erwerben. Das war ein wesentlicher Grund, warum wir dem Budget für die Jahre 2015 und 2016 zugestimmt haben.

Seit die Jahreskarte für Grazerinnen und Grazer nur mehr 228 Euro kostet, gingen die Verkaufszahlen steil nach oben. Alle Erwartungen wurden übertroffen. Weit über 30.000 Jahreskarten wurden im ersten Jahr verkauft. Im Jahr davor waren es nur etwa 12.000. Aus ökologischer und sozialer Sicht ist das ein echtes Erfolgsmodell.

Am 1. Juli 2016 erhöht der Verkehrsverbund wieder die Tarife für den Öffentlichen Verkehr in der Steiermark.

Doch statt diese Preiserhöhung abzufedern, haben SPÖ, ÖVP und FPÖ nun beschlossen, den Preis für die „Jahreskarte Graz“ schon wieder zu erhöhen. Sie wird ab Juli 241 Euro kosten. Das ist inakzeptabel.

Die Stadt sollte die Grazerinnen und Grazer nicht durch jährliche Tariferhöhungen belasten.

IHRE KPÖ-STADTRÄTIN ELKE KAHR

Armut gezielt bekämpfen!

Aktuell ist jeder achte in der Steiermark von Armut betroffen. „Armut ist ein vielschichtiges Phänomen. Um es gezielt bekämpfen zu können, brauchen wir genaue Daten“, so KPÖ-Sozialsprecherin **Uli Taberhofer**. Deshalb verlangte sie in der Gemeinderatssitzung gezielte Angaben zur Verteilung der Mindestsicherungs-Bezieher/innen. Im März dieses Jahres waren mit 3967 mehr als ein Drittel

aller Bezieher/innen Kinder. „Eine Kürzung bei der Mindestsicherung wäre der falsche Weg. Sie würde in erster Linie Kinder treffen und ihre Chancen auf eine selbstbestimmte Zukunft einschränken“, warnte Taberhofer vor diesen Überlegungen.



1 MAI



Heraus zum 1. Mai
So. 1. Mai 2016, 10 Uhr
Demonstration (Treffpunkt Kunsthaus)
und **Maifest**, ab 13 Uhr Volkshaus Graz
mit Global Union Bar und
Binder & Krieglstein

Arbeit und Frieden!

Für Trinkbrunnen bei Stefanienwarte



Demnächst soll die Stefanienwarte renoviert werden und dann wieder der Grazer Bevölkerung zur Verfügung stehen. „*Wandern macht bekanntlich durstig*“, so KPÖ-Gemeinderat **Christian Sikora**. Deshalb beantragte er, dass ein Trinkbrunnen in der Nähe des dortigen Hydranten errichtet wird.

Müll vermeiden! – What else?

Er ist sehr beliebt – der Kapselkaffee. Doch er ist nicht nur in der Anschaffung sehr teuer, sondern sorgt vor allen Dingen für ein hohes Aufkommen an schädlichem und schwer recyclebarem Aluminium-Müll.

„*Deshalb sollte die Stadt Graz mit gutem Beispiel vorangehen und bei öffentlichen Emp-*

fängen auf das Anbieten von Kapselkaffee und Getränken in Einwegverpackungen verzichten“,

schlägt KPÖ-Gemeinderätin **Christine Braunersreuther** vor.



Für Lärmschutzwand bei Schule

Infolge des Straßenausbaus der St.-Peter-Hauptstraße 2017 fürchtet die dort gelegene Freie Waldorfschule eine stärkere Belastung durch den KFZ-Verkehr.

„*Der derzeitige Zaun mit Well-Eternit kann nicht ausreichend*



Schutz vor dem steigenden Verkehrslärm bieten“, so KPÖ-Gemeinderat **Andreas Fabisch**.

Er forderte Bürgermeister Nagl auf, sich für die dringend benöti-

gte Lärmschutzwand einzusetzen.

Kostenfalle Maturaball

Für viele Maturaklassen werden die Maturabälle immer mehr zur Kostenfalle. Eine horrende Saalmiete und dazu noch zusätzliche Ausgaben für Band, Disco, Security, Feuerwehr, Rettung usw. müssen getätigt werden. Schließ-

lich hebt die Stadt auch noch die sog. „Lustbarkeitsabgabe“ ein. KPÖ-Bildungssprecher **Andreas Fabisch** beantragte, dass die Bestimmungen geändert werden, damit Maturant/innen künftig von dieser Abgabe befreit sind.

Weitere Initiativen der KPÖ im GRAZER Gemeinderat (14.4. 2016)

- ⇒ Hintergründe der Genehmigung eines Spielsalons in der Gaswerkstraße – Andreas Fabisch
- ⇒ Billigjobs für Asylwerber bei der Stadt – Kurt Luttenberger
- ⇒ Allee-Baum-Initiative und Baumpfad – Christine Braunersreuther
- ⇒ Bildungspass für AsylwerberInnen – Christine Braunersreuther
- ⇒ Städtepartnerschaft Graz – Kobane – Robert Krotzer
- ⇒ Evaluierung der Grazer Bezirkssportplätze – Christian Sikora

Skandalweingarten Gösting

Drei Jahre sind vergangen, seit Hubert Auer einen Hektar Wald bei der Burgruine Gösting gerodet hat. Mitten im Landschaftsschutz- und Wasserschongebiet wurde ein Weingarten angelegt. Die wichtige Funktion der Bäume als Schutzwald und Staubfilter wurde dabei völlig ignoriert.



Auch das Grundwassers ist durch den Einsatz von Pestiziden gefährdet. Für KPÖ-Umweltsprecherin Martina Thomüller steht nach wie vor außer Zweifel: „*Es gibt nur eine gerechte und zielführende Vorgehensweise: Der Urzustand muss wieder hergestellt und der Wald wieder aufgeforstet werden – auf Kosten des Burgherren.*“

Schwarzfahrer trotz Jahreskarte?

Mit der „SocialCard Mobilität“ können Grazer/innen mit geringem Einkommen die öffentlichen Verkehrsmittel der Holding Graz Linien ganzjährig um 50 Euro benutzen. „*Nicht gültig ist diese Karte aber auf Regionalbuslinien und bei der Eisenbahn – im Gegensatz zu einer „normalen“ Jahreskarte, mit der man mit allen Linien innerhalb der Zone 101 fahren darf*“, er-



klärt KPÖ-Gemeinderat **Robert Krotzer** das Problem. Die Situation führt dazu, dass Betroffene im Grazer Stadtgebiet immer wieder unabsichtlich zu Schwarzfahrer/innen werden und empfindliche Strafen zahlen müssen. In der Gemeinderatssitzung verlangte er daher, dass die SocialCard Mobilität auf allen Linien innerhalb der Zone 101 gültig ist.

Weg mit dem Dreck!

Die Verschmutzung unserer Stadt mit Abfällen aller Art und das achtlose Wegwerfen von Zigarettenstummeln sind immer wieder Thema in unserer Stadt. KPÖ-Gemeinderätin **Elke Heinrichs** bemüht sich bereits seit einigen Jahren, Lösungsansätze aufzuzeigen. Mehrere Ini-



tiativen, die sie seit 2014 im Gemeinderat eingebracht hat, fanden jedoch bislang wenig Beachtung. „*Nur ein gezieltes Maßnahmenpaket ist geeignet, um der komplexen Verschmutzungsproblematik in unserer Stadt Herr zu werden*“, so Heinrichs.

Spielplatz im Schererpark sanieren

2008 wurde nach einer breiten Bürger/innenbeteiligung der Schererpark in Wetzelsdorf mit einem Fest eingeweiht. Mittlerweile befindet er sich aber wieder in einem desolaten Zustand.

KPÖ-Gemeinderat **Christian Sikora** wünscht sich deshalb eine rasche Sanierung. „*Dort leben viele Menschen, die die Anlage gern wieder in vollem Umfang nutzen würden*“, so Sikora.